Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

120 (22.5.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 120 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. Mai 1864.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 14. Mai. In einem Artikel des „Russ. Invaliden" sieht man eine Antwort der russischen Regierung auf die vom Papst neulich so laut erhobenen Beschuldigungen. Die Hauptstelle dürfte folgende sein:

... Im Lauf des ganzen letzten Aufstandes ist es der katholischen Geistlichkeit nicht ein einziges Mal in den Sinn gekommen, sich über die Bedrückung und Verfolgung der russischen Regierung zu beklagen. Sie hat zwar viel über die Schändung der Tempel, über die Entfernung der treuen Diener der Kirche aus Polen u. s. w. lamentirt; dies geschah aber nur, um das ausländische Publikum irre zu führen; im Grunde wußte sie sehr gut, daß es eben nur Lüge und Verläumdung war und nicht die geringste Begründung hatte.

Diese Behauptung wird nun auf's klarste in folgender Weise motivirt: Im Frühling 1862 wurde ein gewisser Zamojski in dem Augenblick verhaftet, als er die letzten Bogen einer Schrift druckte, welche den Titel führte: „Ein Wort des Polnischen Volkes an den Erzbischof Felinski." Der Zweck dieser Schrift war, Felinski zu beweisen, wie sehr er sich geirrt, als er sich in seiner ersten Rede nach seiner Ankunft in Warschau mit Worten der Versöhnung an das Volk gewandt, um dieses zu bewegen, sich der Großmuth des Monarchen anzuvertrauen. In dieser Schrift wird nicht ein Wort über die Bedrückung der katholischen Kirche gesagt; wohl aber die ganze Weltlage, besonders aber die beunruhigende Lage Rußlands, welches auf dem Vulkan des Volkshasses stehen sollte, auf den unausbleiblichen Fall Oesterreichs und auf die wirren Verhältnisse in Preußen hingedeutet, um nachzuweisen, daß für Polen die glücklichsten Konjunkturen zum Ergreifen der Waffen vorhanden seien. Seine heilige Mission für die katholische Welt, seine Zivilisation, sein 900jähriges Bestehen bei dem einzig in Europa dastehenden System der Selbstregierung, seine besondern Verdienste, seine bis zum höchsten Grad entwickelten Gefühle des Ehrenmuths, endlich die 70jährige Knechtung geben außerdem auch das Recht, zu den Waffen zu greifen, um seine Unabhängigkeit zu erkämpfen. Die Broschüre spricht dann von dem Fortschritt der revolutionären Bewegung in Polen selbst und sagt: „Das Geheimniß dieser himmlischen Schätze besaß nur die Geistlichkeit, welche mit dem Kreuz in der Hand mit ungeheurer Kraft in den Streit ging." Darauf wird dem neuen Erzbischof klar gemacht, daß, wenn er dem von ihm in seiner ersten Rede entworfenen Programm, das Alle wie ein Donnerschlag getroffen, treu bliebe, die Tempel verödeten würden und das Volk auf ihn (Felinski) nicht mit Verehrung, sondern mit Mitleiden blicken müßte.

Solche Einflüsterungen erreichten auch ihren Zweck. Nach kurzem Schwanken opferte Felinski sein erstes Programm vollständig der Revolutionspartei, und trat nicht nur nicht der Geistlichkeit entgegen, „welche mit dem Kreuz in der Hand zum blutigen Kampf schritt", sondern ließ sich selbst auf die Pläne dieser Geistlichkeit ein. Und nach allem Diesem stellt der Papst Felinski als ein unschuldiges Opfer hin, welches für seine Ergebenheit gegen die Interessen der Religion und Kirche leide!

Es wird auch noch des Aufrufs des Papstes Gregor XVI. vom 9. Juni 1832 erwähnt, in welchem dieser Papst es der polnischen Geistlichkeit zur heiligsten Pflicht macht, zur Wiederherstellung der Ordnung mitzuwirken, und welcher mit den Worten schließt: „Diese heiligen Quellen (die heilige Schrift), aus welchen allein die katholische Geistlichkeit die Vorschriften für ihr Verhalten und ihre Lehre schöpfen soll, beweisen augenscheinlich, daß der Gehorsam gegen die von Gott eingesetzte Gewalt ein unwandelbares Prinzip ist, und daß man sich nicht von ihr abwenden darf, so lange sie nicht die Gesetze Gottes und der Kirche verletzt." Eine solche Lehre ertheilte der Papst aber zu einer Zeit, wo Rom noch nicht das Zentrum war, in welchem sich die politischen Intriguen aus allen Enden der Welt vereinigten und die Sorge für die weltlichen Interessen den Papst noch nicht zwang, ihnen unbedingt seine Pflichten als Haupt der Kirche zu opfern.

Zum Schluß heißt es: „Der Papst solle bedenken, daß keine Beschuldigung aus seinem Munde kommen müßte, welche er nicht durch gründliche Beweise zu erörtern im Stande ist. Im Jahr 1847 schloß die russische Regierung mit ihm das Konkordat, welches die Rechte und die Lage der lateinischen Geistlichkeit vollständig sicher stellte, und Rußland hat seitdem diesen Vertrag heilig gehalten. Sollte am Ende die große Nachgiebigkeit Rußlands dem Papst Pius IX. das Recht geben, sich in die innern Angelegenheiten unseres Vaterlandes zu mischen und uns mit unstatthaften Beleidigungen und Vorwürfen zu überhäufen?"

Badischer Landtag.

†† Karlsruhe, 19. Mai. Ergebniß der von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vorgenommenen Untersuchung verschiedener Gebirgsbahnen. (Schluß.)

2. Von Hausach nach Villingen.

(Badische Linie.)

Das östlich von Hausach gelegene Gutachthal in Verbindung mit seinen obern Ausläufern ist das einzige, von welchem man aus dem Flußgebiet der Kinzig in jenes der Donau mit Ueberschreitung von nur einer Wasserscheide, und ohne den badischen Schwarzwald zu verlassen, gelangen kann.

Nach dem Ergebniß der Untersuchungen wird zur Ueberschreitung der Wasserscheide der Sommerau-Paß am geeignetsten gehalten.

Von Hausach bis Hornberg kommt nur eine für die verschiedenen Projekte gemeinschaftliche Zugsrichtung, jene über Gutach, in Betracht. Diese Strecke wird 30,660 Fuß = 2,07 Stunden lang, wovon

gerade Linien	16,699 Fuß,
Kurven	13,961 „
in Steigung von 2 Proz.	16,860 „
in Steigung von 0,9 bis 1,5 Proz.	10,600 „
horizontal	3,200 „

Die Baukosten von Hausach bis Hornberg sind zu 1,325,000 fl. veranschlagt.

Wird die Station Gutach etwas höher gelegt, so kann die Marimalsteigung von 2 Proz. auf 1,85 Proz. ermäßigt werden.

Für die Erreichung des Donauthales, beziehungsweise eines seiner Seitenthäler von Hornberg ab sind vier Projekte bearbeitet worden. Als das zweckmäßigste wird nach dem technischen Gutachten das bei der Untersuchung mit 1 a. bezeichnete erklärt.

Nach diesem Projekt steigt die Bahn von Station Hornberg (1280 Fuß über dem Meer) mit 1,85 Proz. bis zum Höhepunkt 1820 Fuß, sodann mit 1,6 Proz. bis zur Kopfstation Triberg (2050 Fuß über dem Meer). Von hier an mit 1,85 Proz. bis zur Kopfstation Gremmelsbach (2240 Fuß über dem Meer) und ebenso mit 1,85 Proz. bis zum höchsten Punkt Sommerau (2780 Fuß über dem Meer).

Die Strecke Hornberg bis St. Georgen wird 94,025 Fuß = 6,34 St. = 3,8 Meilen lang. Davon sind beiläufig 40,000 Fuß gerade Linien und 54,000 Fuß Kurven.

Die Gefällverhältnisse sind:

29,160 Fuß mit	1,85 Proz.	Steigung.
14,375 „ „	1,6 „	„
39,420 „ „	1,85 „	„
1,500 „ (Station Triberg)	horizontal.	
1,300 „ (Station Gremelsbach)	„	
1,000 „ (Station Sommerau)	„	
7,200 „ mit Fall von 1,225 Proz.		

Es kommen 23 Tunnel vor mit einer Gesammtlänge von 23,230 Fuß. Stationen sind projektirt in Hornberg, Triberg, Gremmelsbach, Sommerau und St. Georgen.

Die Baukosten sind veranschlagt zu 7,760,000 fl.

Von St. Georgen bis Villingen folgt die Bahn dem Brigachthal. Diese Abtheilung wird 48,010 Fuß lang, davon 25,670 Fuß gerade Linien und 22,340 Fuß Kurven.

Die Bahn fällt von St. Georgen (2690 Fuß Meereshöhe) bis Villingen (2356 Fuß Meereshöhe) mit 336 Fuß.

Die Steigungen, von oben nach unten abnehmend, betragen 1,2 Proz., 1 Proz., 0,24 Proz., 0,7 Proz., 0,9 Proz., 0,6 Proz., 0,8 Proz., 0,45 Proz.

Stationen sind projektirt in Peterzell, Stockwald, Kirnach, Villingen.

Die Baukosten dieser Abtheilung sind zu 1,250,000 fl. veranschlagt. Die ganze Linie Hausach bis Villingen wird 172,695 Fuß = 11,6 Std. = 7 Meilen lang, und sind die Baukosten für dieselbe zu 10,335,000 fl. oder rund $10\frac{1}{2}$ Millionen Gulden angeschlagen.

Die Betriebsverwaltung hat diese Linie für eine den Erfordernissen des Betriebs genügende erklärt und hält das Projekt bei seiner Bearbeitung im Detail noch mehrfacher Verbesserungen fähig.

3. Von Hausach über Schiltach und Schramberg nach Villingen.

(Bad.-württ. Bahn.)

Diese Bahn wird 188,800 Fuß = 12,74 Std. = 7,65 Meilen lang; es kommen hiervon 64,900 Fuß auf württembergisches Gebiet. Von Hausach bis Schiltach folgt die Bahn dem Kinzigthal mit Steigungen von 0,5 Proz. bis 1,09 Proz.

Vor Schiltach (1105 Fuß Meereshöhe) verläßt dieselbe das Kinzigthal, um mit einer Steigung von 1,85 Proz. in das Schiltachthal überzugehen. Sie windet sich an dem linkseitigen Thalgehänge fort bis unterhalb Schramberg, wo sie mittelst eines hohen Thalüberganges auf das rechte Ufer der Schiltach übersetzt. Die Bahn fährt sodann steigend das Güttelbachthal aus, geht in das Kürnbachthal über, wendet dort, kehrt in der Richtung gegen Schramberg zurück, und erreicht mittelst eines Tunnels die Höhe bei Sulgen (2300 Fuß über dem Meer).

Von Sulgen steigt die Bahn mit 1,87 Proz. bis Schönbrunn (2450 Fuß über dem Meer), zieht von hier mit 1,14 Proz. bis 1,36 Proz. Fall nach Weiler (2340 Fuß Meereshöhe) und steigt sodann wieder mit 0,55 Proz., 0,68 Proz., 1,54 Proz. auf die Hochebene von Königsfeld (2510 Fuß Meereshöhe).

Von Königsfeld bis Mönchweiler ist die Bahn horizontal, von Mönchweiler bis Villingen (2356 Fuß Meereshöhe) fällt dieselbe mit 1 Proz. und 0,5 Proz.

Von 187,000 Fuß Gesammtlänge zwischen den Stationen Hausach und Villingen haben

72,400 Fuß eine mittlere Steigung von	1,85 Proz.,
35,000 Fuß Steigungen von	1 bis 1,57 Proz.

Der Rest hat geringere Steigungen oder ist horizontal.

Von diesen 187,000 Fuß sind 94,264 Fuß gerade Linien und 92,736 Fuß Kurven.

Stationen sind projektirt: Hausach, Wolfach, Halbmeil, Schiltach, Schramberg, Sulgen, Schönbronn, Weiler, Königsfeld, Mönchweiler, Villingen.

Die Baukosten sind zu 10,243,000 fl. veranschlagt, wovon auf badisches Gebiet 4,543,000 fl., auf württembergisches Gebiet 5,700,000 fl. kommen.

IV. Bahn von Stühlingen über Schleitheim nach Beringen.

Nach den Untersuchungen wird die Bahn von Stühlingen bis Beringen 45,310 Fuß = 3,2 Stunden lang.

Hiervon kommen nur 2200 Fuß auf badisches Gebiet, der übrige Theil fällt auf Schweizergebiet.

Die Steigungsverhältnisse dieser Bahn sind durchaus ungünstig, indem nur beiläufig 5000 Fuß (die für Stationen und Haltstellen erforderliche Strecke) horizontal liegen,

6,300 Fuß haben eine Steigung von	1,7 Proz.	
28,000 „ „ „ „	1,65 „	
6,100 „ „ ein Fallen „	1,65 „	

Auch die Krümmungsverhältnisse sind für den Betrieb nicht günstig.

Die Baukosten der ganzen Bahn sind rund zu 800,000 fl. veranschlagt; davon kommen auf die Strecke von Stühlingen bis zur Landesgrenze einschließlich der Kosten für die Station Stühlingen 170,000 fl., die übrigen 630,000 fl. kommen auf den im Schweizer Gebiet gelegenen Bahntheil.

Nach den von der Betriebsverwaltung erhobenen Voranschlägen ist der jährliche Ertrag der Stühlingen-Beringer Bahn zu 35,000 fl. angenommen, während die Betriebskosten zu 43,000 fl. veranschlagt sind. Es wird hiernach nicht einmal der Betriebsaufwand durch den Ertrag der Bahn gedeckt werden.

Zum Schlusse folgt noch ein Nachweis über die Eisenbahnbau-Schuld.

Diese hat am Ende des Jahres 1863 betragen in Rundzahl 72,400,000 fl.

Für die Bahn von Mannheim nach Waldshut, von Waldshut nach Konstanz, von Pforzheim nach Mühlacker, und von Heidelberg nach Mosbach sind zur vollständigen Vollendung noch erforderlich 5 Millionen Gulden.

Für die Bahn von Mosbach bis zur bayrischen Grenze sind die Baukosten veranschlagt zu . . . . . 9,500,000 fl.

von Singen—Villingen	10,000,000 fl.
„ Offenburg—Hausach	2,700,000 fl.
„ Meßkirch—Stockach—Radolfzell	4,500,000 fl.
„ Wertheim—Lauda—Mergentheim	4,500,000 fl.
„ Meckesheim—Jagstfeld	2,600,000 fl.

Für die Rheinbrücke, Verbindungsbahn, Personen- und Güter-Bahnhof bei Mannheim ist voraussichtlich ein Aufwand von 5,000,000 fl. erforderlich.

Nach Vollendung dieser durch Gesetze oder Verträge zur Ausführung bestimmten Bauten wird sich die Eisenbahnbau-Schuld um beiläufig 44 Millionen Gulden erhöhen und über 116 Millionen betragen, wozu noch mehrere Millionen Gulden für Transportmaterial, Ausrüstungsgegenstände und sonstige Erfordernisse der Betriebsverwaltung kommen werden.

Vermischte Nachrichten.

♃ Mannheim, 20. Mai. Gestern war unter Mitwirkung des von B. Lachner geleiteten Hoftheater-Orchesters, der HH. Becker und Heinefetter und Fräulein Rhon ein von den Musikfreunden ersten Ranges vielbesuchtes Konzert von A. Bazzini. Der Meister, dessen Kunst wir vor Jahren hier zu bewundern Gelegenheit fanden, hat alle Gewandtheit, allen Schmelz des Vortrags treu bewährt, die damals zu den ausgezeichneten Eigenschaften seines Violinspiels gehörten. Von hier wird der Künstler, wie wir vernehmen, über Baden sich in die Schweiz begeben.

— Riga, 9. Mai. Die griechische Kirche hat so eben einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan, welcher ihr leicht über ihre jetzigen Grenzen hinaus Proselyten verschaffen könnte. Die Synode hat erlaubt, daß hier in den Ostsee-Provinzen der griechische Kultus, sowohl die Messe wie die Ertheilung der Sakramente, in deutscher Sprache stattfinden soll.

— Der aus Kopenhagen vom 12. Mai schreibende Berichterstatter des Londoner „Herald" hat „verläßliche" Informationen aus Schleswig, welche einem Deutschen das Herz schwer machen könnten, wenn sie nicht — gar zu erheiternd wären. „Die Schleswiger sind der deutschen Herrschaft bis zum Tod müde und sehnen sich seufzend nach jenen ruhigen und glücklichen Tagen zurück, die sie unter dem milden Szepter Dänemarks verlebten. Bis fast in den äußersten Süden Schleswigs hinein beweint ein großer Theil der Bevölkerung nur bitterlich, daß er sich in einer momentanen Aufregung durch die fein angelegten Umtriebe der bezahlten Agitatoren aus Deutschland verführen ließ. Der frühere Wohlstand des Landes geht seinem raschen Untergang entgegen. Das Herzogthum ächzt unter dem eisernen Tritt des militärischen Despotismus. Die Schleswiger baten um Brod und erhielten einen Stein. Und welche Aussicht hat das verblendete Volk nun, jemals wieder der Associé in der Genossenschaft eines der freiesten Länder der Erde zu werden? Sollen sie wohl unter deutschem Szepter mehr Freiheit genießen? Ich glaube, nicht einem Einzigen unter ihnen, wie hochfliegend auch seine Hoffnungen gewesen sein mögen, ist jetzt diese Idee nicht eine lächerliche."

— Am 3. April ist die Haupthandelsstadt von Britisch Guyana, George Toujou, durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört worden. Mehr als 300 Häuser und viele mit Waaren gefüllte Magazine sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf 25 Mill. Frcs. geschätzt.

†† Gewinnung eines seideartigen Faserstoffs aus den Rinden der Maulbeerbaum-Aeste und Zweige. Die Rinde des Maulbeerbaums kann zu großen Quantitäten durch die Maulbeerbaum-Zucht gewonnen werden, ohne den Baum selbst zu verbrauchen, indem die Aeste und Zweige, welche auch zur Verwendung zur Seidenraupen-Zucht jährlich oder alle 2 Jahre abgeschnitten werden, von einem ausgewachsenen Baum ungefähr 20 Pfund Rinde liefern und sich aus 100 Pfund solcher Rinde 15 Pfund seidenartiger oder Pflanzenseide gewinnen lassen, welche durch ihren hohen Glanz, ihre Elastizität und andere wesentliche Eigenschaften der Seide geeignet ist, gesponnen und zu seidenartigen Zeugen verwebt zu werden.

Marktpreise.

† **Karlsruhe,** 20. Mai. Auf dem hiesigen Fruchtmarkte am 18. Mai wurden zu Mittelpreisen verkauft: 5320 Pfund Haber, per 100 Pfund 4 fl. 36 kr. Eingestellt wurden 1950 Pfd. Mehldurchschnittspreise: Kunstmehl Nr. 1 15 fl. — kr.; Schwingmehl Nr. 1 14 fl. 15 kr.; Mehl in drei Sorten 12 fl. — kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt	74,274 Pfd. Mehl.
Eingeführt wurden vom 12. Mai bis 18. Mai	132,935 Pfd. Mehl.
	207,209 Pfd. Mehl.
Davon verkauft	122,699 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt	84,510 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Rippoldsauer Mineralwasser.

Z.h.606. Die Rippoldsauer Mineralquellen gehören nach den Analysen von Bunsen zu den ersten salinischen Eisensäuerlingen Deutschlands.

Das Rippoldsauer Mineralwasser findet als Trinkkur vorzugsweise Anwendung bei Verdauungsbeschwerden, Verschleimung, Magenleiden, Sodbrennen, Unterleibsstockungen, Hämorrhoiden, Leberkrankheiten, Urinbeschwerden und Blasenkatarrh, Bleichsucht u. s. w.

Dem reichen Kohlensäure-Gehalt verdankt es die leichte Verdaulichkeit und wird auch als Tischwasser viel getrunken.

Die Natroine, mit vermindertem Eisengehalt, von angenehmem säuerlichem Geschmack, die Schwefelnatroine, frei von schwefelsaurem Kalk mit Geruch nach Schwefelwasserstoff-Gas, werden aus den Mineralquellen bereitet.

Die Versendung geschieht in verkapselten Flaschen und Kisten von 25 und 50 kleinen oder großen Flaschen. — Eine Niederlage von stets frischer Füllung ist bei Herrn Ferd. Hölzlin jr. in Offenburg, auch ist es in den meisten Mineralwasser-Handlungen vorräthig.

Die **Rippoldsauer Pastillen**, von gleichen Wirkungen, sind in etikettirten Schachteln in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Bad Rippoldsau im badischen Schwarzwald.

Fritz Göringer, Badeigenthümer.

Z.h.337.

Die Maschinenfabrik von G. Sebold in Durlach

empfiehlt: Größere **Dampfmaschinen** für jeden Geschäftsbetrieb, **kleinere stehende,** von 1 bis 4 Pferdekräften, wenig Raum einnehmend, für Buchdrucker, Bierbrauer, Schreiner ꝛc., **Drehbänke, Support fixe** und sonstige Drehbanttheile; **Hobel-, Bohr-, Stoß-** und **Feilmaschinen** in allen Größen, zum Bearbeiten der Metalle; **Holzhobel-** und **Kehlmaschinen, Bohr-, Stemm-, Schlitz-, Zapfenschneid-** und **Füllungen-Abplattmaschinen, Fraismaschinen, Circular-, Band-, Schweif-, Nuthen-** und **Falzensägen** für Zimmerleute, Bau- und Möbelschreinereien; **Sägmühlen, Säggänge,** um aus dickeren Schwarten noch Bretter zu schneiden; **Brauerei-Einrichtungen**; **Zinnplatten-Hobelmaschinen** für Orgelbauer; **Transmissionen, Hilfsmaschinen** jeder Art zur Zündhölzer- und Zündhölzerschachtel-Fabrikation, **Zündhölzer-Einlegmaschinen,** in solidester Ausführung zu möglichst billigen Preisen.

Z.k.47. St. Gallen.

Vereinigte Schweizerbahnen.

Wir beehren uns hiemit den Tit. Herren Obligations-Inhabern und Aktionären zur Kenntniß zu bringen, daß die Beitrittserklärungen zu dem Programm für die Reorganisation des Obligations-Kapitals vom 16. Oktober 1863 bis zu dem anberaumten Schlußtermine vom 30. April abhin für einen Betrag erfolgt sind, der die Durchführung der Konversion nach Maßgabe des Programms sichert, insofern noch

a. die Kompletirung der zweiten Priorität, für welche die Anmeldungen den festgesetzten Minimal-Betrag von **15,000,000** Fr. nicht erreicht haben, sowie

b. die Bestellung der Hypothek erfolgt sein wird,

und daß demzufolge die eingegangenen Konversions-Anmeldungen in Kraft und Giltigkeit verbleiben.

St. Gallen, den 14. Mai 1864.

Im Namen des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Wirth-Sand.
Der Sekretär:
Linden.

Z.g.860. Nr. 3847. Stockach.

Arztgesuch.

Die vermögliche, über 1100 Einwohner zählende Gemeinde Liptingen wünscht die Anstellung eines in allen drei medizinischen Fächern lizenzirten Arztes.

Neben billiger Wohnung sichert die Gemeinde dem Arzte alljährlich 100 fl. aus der Gemeindekasse zu.

Die den bisher in dieser Gemeinde ansäßig gewesenen Aerzten verliehene Ermächtigung zur Haltung einer Handapotheke würde auch künftig nicht versagt werden.

Die Herrn Aerzte, welche zur Niederlassung in dieser Gemeinde geneigt sind, wollen sich unter Nachweisung ihrer Lizenz alsbald bei dem Gemeinderath in Liptingen anmelden.

Stockach, den 9. Mai 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Hatz.

Z.h.921. Pforzheim.

Offene Hausvater- und Hausmutter-Stelle.

Für das hiesige Waisenhaus beabsichtigen wir, einen Hausvater und eine Hausmutter anzustellen, womit, nebst freier Wohnung, Verköstigung, Holz, Licht und Wäsche ein jährlicher Gehalt von 250 fl. verbunden ist.

Neben den nöthigen Kenntnissen und Erfahrungen für diese Stelle wird noch besonders auf eine stille, einsichtsvolle Familie, welche Liebe zu Kindern und deren Erziehung hat, Rücksicht genommen werden.

Die Bewerber hiefür wollen sich
innerhalb 3 Wochen
unter Anschluß der nöthigen Zeugnisse dahier melden.

Pforzheim, den 13. Mai 1864.

Gemeinderath.
Schmidt.

Z.h.988. Pforzheim.

Vieh- und Pferde-Märkte.
Bekanntmachung.

Mit Genehmigung großh. Staatsbehörde wird vom nächsten Monat an bei Rindvieh- und Pferdemärkten in unserer Stadt von jedem Stück Rindvieh oder Pferd, welches auf den Markt gebracht, am Eingang ein Standgeld von „sechs Kreuzer" erhoben, wogegen die bisherige Erhebungsart des Stand- und Unterkaufgeldes aufhört.

Die Erheber haben bei Zahlung für jedes Stück Rindvieh oder Pferd ein Zeichen, mit dem Stadtsiegel versehen, abzugeben, welches als Ausweis zu behalten, um nicht in Strafe zu verfallen.

Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniß bringen, wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß an den Erhebstellen Plakate angebracht, welche das Nähere besagen.

Pforzheim, den 17. Mai 1864.

Gemeinderath.
Schmidt.

Z.h.892. Nr. 523. **Durbach** bei Offenburg.

Hofguts-Versteigerung.

Kaufmann Joseph Kohler's Erben von Offenburg sind gesonnen, ihr eigenthümliches, in der Gemarkung Durbach gelegenes **Hofgut** in **öffentlicher Versteigerung** zu **Eigenthum** zu verkaufen.

Dieses Hofgut besteht nach der Katastervermessung der Gemarkung Durbach in:

1) Plan-Nr. 12, Grundstücks-Nr. 723:

19 Haufen (1 Morgen 16 Ruthen) Reben im Hohwicht, neben Math. Hettig und Joseph Geiler;

2) Plan-Nr. 12, Grundstücks-Nr. 731:

51 Haufen (2 Morgen 215 Ruthen) Reben und
173 Ruthen Ackerland im Kurzengrund, neben Fidel Schwab und Georg Hurst;

3) Plan-Nr. 13, Grundstücks-Nr. 773:

73 Ruthen Hofraithe mit darauf befindlichem Wohnhause und laufendem Brunnen, nebst Scheuer und Stallung in Durbach ob dem Lindenwirthshause daselbst. Hiebei befinden sich:
4 Morgen 228 Ruthen Ackerland,
211 Ruthen Wiesen,
293 „ Wiesen,
10 Haufen (231 Ruthen) Reben,
18 Ruthen Weg auf der Nachtweide.

Diese Realitäten sind begrenzt von Joseph Spinner und Lorenz Springmann.

4) Plan-Nr. 31, Grundstücks-Nr. 1513:

1 Morgen 4 Ruthen Wiesen am Rittergute, neben Joseph Werner beiderseits.

Das vorstehend beschriebene Gut bildet ein bereits zusammenhängendes Ganze, in dem reizenden, weithin bekannten Durbacher Thale, eine Stunde von der Eisenbahn gelegen, und sind die darauf befindlichen Rebsorten, sowie die Lage der Reben vorzüglich; das Gut befindet sich in ausgezeichnet gutem baulichem Zustande.

Zu dessen Versteigerung wird Tagfahrt auf **Mittwoch den 25. Mai 1864, Nachmittags 3 Uhr,** in das **Gasthaus zur Linde zu Durbach** anberaumt, und werden die Kaufliebhaber mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß die Kaufbedingungen für dieselben möglichst günstig gestellt und bei genügender Bürgschaft und einer geringen Anzahlung die Zahlungsziele mit mäßigem Zinsfuße dem Wunsche des Käufers entsprechend festgesetzt werden.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht; solche können jedoch auch vorher bei den eingangsgenannten Eigenthümern oder bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Das Gut kann inzwischen jederzeit besichtigt werden, und hat der im Gutshause wohnhafte Aufseher geeignete Weisung hierwegen erhalten.

Offenburg, am 10. Mai 1864.

Im Auftrage der Erben:
Rathsschreiber **Gütle.**

Z.g.927. Nr. 5517. Karlsruhe.

Hausversteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Elisabetha Becker, geb. Lepp, Ehefrau des Peter Becker, Stadtkutschers dahier, wird

Montag den 30. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Geschäftslokale des großh. Notars Beck, Langestraße Nr. 193 dahier, versteigert wie folgt:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst dreistöckigem Hinterbau, einstöckigem Seitenbau, Chaisenremise und Hof, Akademiestraße Nr. 33 gelegen.

Der endliche Zuschlag erfolgt, wenn mindestens 18,375 fl. geboten wird.

Karlsruhe, den 19. Mai 1864.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Holz.

Z.k.14. Emmendingen. (Holzversteigerung.) Aus den Thenenbacher Domänenwaldungen versteigern wir bis

Mittwoch den 25. Mai 1864

gegen Baarzahlung vor der Abfuhr aus den Distrikten Meisenbuck, Hesselbach, Hofswald ꝛc. ꝛc.:

180 Stämme tannenes Bau- und Nutzholz, 12 Klftr. buchenes, 43 Klftr. tannenes, 2 Klftr. gemischtes Scheitholz, 4 Klftr. tannenes Spaltholz, 10 Klftr. gemischtes Prügelholz, 600 Stück buchene, 800 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag Hesselbach.

Emmendingen, den 16. Mai 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Fischer.

Z.g.902. Nr. 10,236. Waldshut. (Aufforderung.) Michael Eckert von Strittmatt, geboren den 13. Oktober 1781, ist seit 30 Jahren vermißt. Er hat ein Vermögen von circa 250 fl. zurückgelassen, und wird nunmehr auf Antrag der Betheiligten aufgefordert, binnen Jahresfrist zurückzukehren, oder aber seinen dermaligen Aufenthaltsort anzugeben, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Waldshut, den 14. Mai 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Engelhorn.

Z.g.903. Nr. 3986. Lörrach. (Erbvorladung.) Johann Ludwig Moll, lediger Buchbinder von hier, ist zur Erbschaft am Nachlasse seiner am 5. Februar d. J. verstorbenen Mutter, Schreiner Johann Georg Moll's Wittwe, Magdalena Weber von hier, berufen.

Da sein Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, seine Erbansprüche

binnen drei Monaten

dahier geltend zu machen, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre, unbeschadet jedoch der ihm oder seinen Rechtsfolgern nach L.R.S. 137 vorbehaltenen Rechte.

Lörrach, den 17. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Kiefer.
Oswald, Notar.

Oeffentliche Mahnung.

Z.g.906. Thiengen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger, oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der Forderungen, welche in das Grundbuch eingetragen sind, besteht in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, und jener, die ins Pfandbuch eingetragen sind, in bedungenen Unterpfandsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Der Wohnort der Betheiligten, sofern nicht ein anderer angegeben, ist Thiengen.

Thiengen, Amts Waldshut, den 12. Mai 1864.

Das Pfandgericht:
Maurer, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Schupp, Notar.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		A. Im Kaufprotokollbuch.			
10. Dez. 1810	8	Bernhard Boll	Baptist Eggenspergers Gant	854	
8. Aug. 1823	111	Anton Geiger	Amtsdiener Kaisers Wtb., alle Jahre lebenslänglich	10	
31. Dez. „	129	Josef Thoma in Breitenfeld	Fidel Schlüchtig, Maurer	1011	
3. Aug. 1824	148	Nik. Schmidle in Dogern	Anton Weißenbergers Gant	1015	
„	149	Moses Guggenheim	dto.	405	
„	150	Josef Thoma	dto.	295	
„	„	Desider Maurer	dto.	147	
„	„	Franz Anton Landwehr	dto.	60	30
„	150	Josef Thoma	dto.	175	
	151				
		B. Im Kaufbuch Band 1.			
1. März 1825	14	Ignaz Rutschmann	Lorenz Maier in Unterlauchringen	50	
17. Aug. „	37	Joh. Bauholzer	Bartholome Kromer	1850	
4. Sept. „	41	Franz Brobeil	dto.	112	30
„	42	Martin Gampp	dto.	73	
16. Okt. „	48	Joh. Hilpert	dto.	276	12
7. Nov. „	53	Joh. Marder	Joh. Bauholzer	1837	
4. Sept. 1826	80	Josef Hilpert in Gurtweil	dto.	230	
17. Aug. „	74	Fridolin Fritz	Anton Maier, Kronenwirth, modo Heinrich und Baptist Maier	230	
30. Sept. „	82	Franz Anton Maier	Baptist Rutschmanns Masse	469	
„	„	Thaddä Schelble	dto.	180	
„	„	Joh. Rutschmann, Schlosser	dto.	115	30
„	83	Baptist Gromann	dto.	81	15
„	„	Stadtrechner Böhler	dto.	105	
3. Aug. 1827	137	Wendelin Gampp	Martin Reuchle	516	12
25. Okt. „	144	Franz Anton Flum in Aichen	Jos. Anton Eggensperger	600	
31. März 1828	162	Martin Gampp	Stadtschreiber Landwehr Gant	68	30
30. April „	166	Xaver Koch	Ludwig Würtenberger	125	
8. Okt. „	187	Simon Guggenheim	Jakob Rösch	900	
26. Okt. „	189	Florian Hugel	Ludwig Würtenberger	100	
23. Nov. „	195	Bartholome Kromer	Klemens Gromann	27	
26. März 1829	203	Josef Levi	Ignaz Rutschmann	45	
31. März „	205	Konrad Maurer	Philipp Eggensperger	109	
13. April „	215	Kronenwirth Maier	Jakob Landerer in Kandern	350	
14. Okt. „	243	David Bernheim	Stadtschreiber Landwehrs Gant	915	
24. Nov. „	247	Nik. Schmidle	Josef Brogle	66	
28. Dez. „	251—255	Joh. Vogt, Schmied	Elisabetha Tröndle, Leibgeding	—	
4. März 1830	279	Jakob Klein	Josef Pflügers Gantmasse	25	
„	„	Gg. Hirscher	dto.	39	6
„	280	Josef Würtenberger	dto.	21	18
„	„	Wendelin Gampp	dto.	37	12
„	281	Josef Maurer	dto.	31	6
„	„	Nep. Holzmann	dto.	400	
30. März „	291	Stefan Gromann	Martin Reuchle	28	
31. März „	294	Baptist Maier, Nagler	Philipp Eggenspergers Wittwe	800	
20. Aug. „	297	Math. Schlüchtig	Fidel Schlüchtigs Wwe.	57	24
30. Dez. „	317	Josef Leber, Gerber	Franz Anton Flum	110	
28. Dez. 1829	251—255	Joh. Vogt	Landschuldenkasse. Aus Verweisung	70	40
		C. Im Pfandbuch Band 1.			
9. Jan. 1824	104	Kasimir Eiseles Frau	Verschiedene Verwaltungsrechnungen. Kaution	—	
13. Mai 1819	26	Joh. Gebringer zur Lauffenmühle	Wittwe La Roche, geb. Eckenstein, als Cessionarin des Phil. Stehlin-Reeber und seiner Wittwe, alle in Basel	6000	
29. Nov. 1822	50	Michel Eschbach	Jakob Rösch	—	
30. Aug. 1823	89	Josef Würtenberger	Klettgauische Schuldentilgungskasse	6	29
15. Nov. 1825	181	Joh. Hilpert	Bartholome Kromer. Kauf	276	12
16. Febr. 1829	288	Josef Boll	Theresia Landwehr	150	
7. Okt. „	323	Baptist Bröll	Forstinspektor Belten	93	
2. Dez. „	331	Franz Anton Flum	Copin'sche Curatie Waldshut	150	
11. März 1831	373	Joh. Hilpert	Matthä Sutter in Indlekofen	182	35
19. Jan. 1830	333	Joh. Vogt	Elisab. Tröndle, Leibgeding	—	

Gemeinde Eichsel. **Bezirksamt Schopfheim.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.-g. 753. Eichsel. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Bei welchen Einträgen keine Ortsbezeichnung beigesetzt, sind die Betheiligten von hier.

Eichsel, den 28. April 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Brugger.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Fröhle, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Pfandbuch Band 2.			
5. April 1826	4	Nikol. Brugger, Wirth	Johann Mohri, Ziegler in Kleinbasel	500	
=	4b	Nikol. Brugger, lang	Melchior Münch in Kleinbasel	900	
=	10b	Joh. Gieß, Schmied	Konr. Sutter von Schopfheim	172	
6. April =	14	Josef Meier	Förster Allmeier von Hagenbach	260	
=	15b	Adam Roggenmoser	Andr. Geiger von Gersbach	500	
7. April =	19b	Josef Roggenmoser, roth	Berena Sigerist von Fahrnau	194	30
=	20b	dto.	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim	300	
=	28b	Mich. Rütschle	Melchior Münch in Kleinbasel	220	
8. April =	31b	Jak. Rütschle	Fabrikant Gottschalk von Schopfheim	—	
=	33	Donat Keller	Friedrich Melchior Grunauer in Basel	600	
=	34b	Joh. Roggenmoser, Kaspars	Josef Goldenmann von Nollingen. Kautionsstellung	90	
=	35	Gemeinde Eichsel	Susanna Reins von Basel	1100	
=	39	Paul Brugger	Joh. Brugger in Basel	100	
10. April =	43	Anton Roggenmoser, roth	Nikol. Fluri von Fahrnau	200	
=	44	dto.	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim	150	
=	46	Fridol. Fröhle	Josef Fröhle. Kautionsstellung	166	28
=	47	Fridol Roggenmoser	M. Magdalena Reiff von Schopfheim	100	
=	48	Josef Liesenfeld	Nikol. Fluri von Fahrnau	100	
11. April =	49b	alt Vogt Fridol. Keßler	Kaufmann Samuel Stikelberger von Basel	1000	
14. April =	59	Aler. Keller	Josef Brugger, Krusis, Gant	554	
=	59b	Josef Ibser	dto.	54	
=	.	Fridol. Rütschle, Weber	dto.	82	
=	=	Nikol. Brugger	dto.	62	
=	.	Fridol. Rohrer	dto.	40	
=	60	Anton Brugger, Fridlis	dto.	38	
=	=	Josef Rohrer	dto.	54	30
=	=	Josef Brugger	dto.	20	
=		Joh. Ketterer, Blechner	dto.	15	30
=	=	Joh. Brugger, Antons	dto.	15	30
=	60b	Nikol. Brugger	dto.	52	30
=	=	Fridol. Baumgartner	dto.	14	30
15. April =	66b	Joh. Rohrers Erben	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim	73	32
=	67	Fridol. Meiers Ehel.	Joh. Fluri von Fahrnau	200	
=	68	alt Vogt Fridol. Keßler	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim. Kaution	400	
=	68b	Josef Rütschlins Wwe. Erben	Josef Fröhle. Kautionsstellung	116	28
17. April =	69b	Nebridius Schrieders Wwe.	Nikol. Fluri von Fahrnau	100	
=	70	Gemeinde Eichsel	Kornkauf von Grenzach	1000	
=	71	Fridol. Wunderlin von Nollingen	Franziska Gaß von Nollingen	75	
=	=	Joh. Adam Blüni	Valerin Grimmel von Efferingen	100	
=	72	Josef Rohrer	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim	19	45
18. April =	72b	Joh. Kiefer	Katharina Amrein von Degerfelden	150	
29. April =	74	Paul Müller, Ziegler	Elias Bloch von Kirchen. Pfandrecht auf Liegenschaften	617	
3. Mai =	76	Josef Schwander	Josef Kähnis Erben von Adelhausen	388	
=	76b	Fridol. Baumgartner	dto.	60	
=	77	Serafin Baumgartner, jg.	dto.	104	
7. Aug. =	78	Josef Brugger, renk.	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim	850	
12. Aug. =	84	Joh. Roggenmoser, Lorenzen	Mathias Hilbert, Kutscher in Basel	467	
2. Okt. =	85	Joh. Rohrer, jg.	Joh. Rohrer, alt, Gantmasse	500	
=	=	Fridol. Rohrer	dto.	81	
=	=	Josef Roggenmoser, roth	dto.	30	30
=	86	Gregor Keßler	dto.	50	
=	=	Anton Brugger, Adams	dto.	113	
=	=	Sebast. Rütschle	dto.	26	30
=	86b	alt Schullehrer Keßler	dto.	103	30
=	87	Anton Rütschle, Zimmermann	dto.	106	
=	=	Mich. Rütschle	dto.	30	30
=	=	Leopold Trefzger	dto.	70	
=	=	Paul Müller	dto.	123	
=	88	Josef Rütschle, Zimmermann	dto.	157	
=	=	Anton Brugger, Antons	dto.	60	
=	=	Katharina Rohrer	dto.	101	30
6. Dez. =	89	Fridolin Meier	dto.	50	
20. Dez. =	90	alt Vogt Keßler	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim	200	
3. Jan. 1827	90b	Joh. Meier	Johanna Hoßle von Warmbach	56	
=	=	Nikol. Brugger, lang	dto.	38	30
=	=	Gregor Brugger	dto.	42	
23. April =	98b	Viktor Baumgartner	Max Meier von Müllheim. Richtl. Pfandrecht	80	
2. April =	90b	Paul Müller auf Gelkerhof	Elias Bloch von Kirchen	617	
4. Juni =	100b	Klemenz, Fridolin, Theodor, Martin und Martha Fröhle, und Anna Maria und Katharina Fröhle	Kunigunda Fröhle und Kunigunda Nottisch. Erbschaftskaution	186	41
7. Okt. =	104	Josef Morat	Augustin Brutsche von Nollingen	65	20
=	104b	dto.	Melchior Regula Brutsche von Nollingen	124	
=	105	dto.	Josef Brutsche von Nollingen	130	40
5. Dez. =	=	Fridol. Kiefer	Ignaz Brugger, Leubis, Gant	62	30
=	=	Paul Müller	dto.	20	
=	=	Fidel Brugger	dto.	223	
=	106	Joh. Roggenmoser, Lorenzen	dto.	66	
=	=	Josef Fröhle	dto.	118	
=	=	Anton Fröhle	dto.	252	30
=	107	Fidel Baumgartner	dto.	477	
=	=	Anton Brugger, Fridis	dto.	36	30
=	=	Jakob Rütschle	dto.	50	
=	108	Mich. Rütschle	dto.	26	30
=	=	Lehrer Büllmann	dto.	192	30
=	=	Fridol. Baumgartner, Fridis	dto.	89	
=	109	Nikol. Brugger, lang	dto.	57	30
=	=	Adam Roggenmoser	dto.	30	30
=	=	Jak. Rütschle, Michels	dto.	30	
=	=	Josef Gieß	dto.	103	
=	=	Alois Baumgartner	dto.	19	30
=	110	Meinrad Brutsche von Nollingen	dto.	134	
=	=	Anton Rütschle, Zimmermann	dto.	77	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Dez. 1827	110	Joh. Kiefer	Ignaz Brugger, Laubis, Gant	157	30
=	=	Nikol. Brugger, Wirth	dto.	64	30
=	111	Joh. Rohrer	Mich. Liesenfeld	37	30
=	=	Joh. Brugger, Antons	dto.	11	
=	111b	Josef Gieß	Fridolin Rohrer	40	
4. Jan. 1828	=	Fridol. Rohrer	Förster Allmeier von Hagenbach	200	
28. Jan. =	112b	Elisab. Zorn, ledig	J. J. Strübe, Kaufmann von Schopfheim	700	
15. Febr. =	115	Viktor Baumgartner	Johann Friedrich Güttle von Oettlingen	600	
5. März =	117b	Michael, Kreszentia und Joh. Gg. Rütschle	Joh. Roggenmoser von Adelhausen. Pfandrecht auf Theilzettel	172	
=	=	Jakob, Georg und Barbara Rütschle	Josef Fröhle. Pfandrecht auf Theilzettel	75	28
23. Juli =	124	Serafin und Josef Fröhle	J. J. Strübe, Kaufmann von Schopfheim	600	
15. Okt. =	130	Josef Liesenfeld	Daniel Otto von Basel	250	
26. Dez. =	132	Josef Roggenmoser, Lorenzen	dto.	100	
2. Jan. 1829	133	Joh. Kuder	dto.	100	
7. Jan. =	134	Anton Brugger, Fridis	Viktor Baumgartner Gantmasse	91	
=	=	alt Schullehrer Keßler	dto.	114	30
=	=	Fridol. Baumgartner, Serafins	dto.	66	
=	=	alt Vogt Keßler	dto.	196	
=	=	Xaver Baumgartner	dto.	61	30
=	=	Mechtunda Baumgartner	dto.	50	
=	=	Serafin Baumgartner	dto.	97	
=	135	Fridol. Baumgartner	dto.	100	
=	=	Fidel Baumgartner	dto.	32	
=	=	Jakob Rütschle	dto.	33	30
=	=	Gregor Brugger	dto.	25	
=	=	Fridol. Rütschle, Zimmermann	dto.	19	
=	=	Josef Morat	dto.	16	30
=	=	alt Vogt Fridol. Schwander	dto.	4125	
28. Febr. =	136b	Fridol. Rohrer	Anna Maria Welte. Eheweibliches Pfandrecht	371	
6. März =	137	Aler. Keller, Dreher	Daniel Otto von Basel	350	
16. März =	137b	Nikol. Roggenmoser	dto.	100	
6. Mai =	140b	alt Vogt Brugger	Josef Rütschlins, Zimmermanns, Kinder	190	
=	141	Josef Meier	dto.	105	
=	=	Adam Blüni	dto.	47	
=	=	Joh. Ketterer, Blechner	dto.	43	
=	=	Aler. Keller	dto.	163	
=	142	Adam Roggenmoser	dto.	96	
=	=	Josef Roggenmoser, Bitler	dto.	33	
=	=	Fridol. Meier	dto.	16	
=	=	Nikol. Brugger, lang	dto.	22	
=	143	Paul Brugger	dto.	70	
10. Juni =	144	Fridol. Roggenmoser, Schneiders	dto.	725	
=	143	Fridol. Rütschle, Weber	Josef Fröhle	16	
25. Sept. =	147b	Paul Müller auf Gelkenhof	Andr. Geiger von Gersbach	1550	
4. Okt. =	149	Andr. Käßer von Nollingen	Johann Goldmanns Erben von Nollingen	202	
16. Okt. =	149b	Fridol. Rohrer	Daniel Otto von Basel	100	
6. Jan. 1830	153	Jak. Rütschle, Michels	Anton Meiers Kinder	34	30
=		Josef Brugger, renk.	dto.	32	30
=		Joh. Ketterer, Blechner	dto.	40	30
=		Joh. Meier	dto.	50	
=	154	Josef Winzer	dto.	52	
=	=	Josef Rohrer	dto.	42	30
=	=	Anton Brugger, Adams	dto.	20	
=	=	Xaver Meier	dto.	16	30
5. Mai =	155b	Joh. Ketterer, Blechner	Anna Maria Brugger, ledig	71	30
=	156	Josef Gieß	dto.	104	
=	=	Josef Brugger, link	dto.	7	30
2. Juni =	159b	Felix Renn von Nollingen	Andr. Baier von Herthen	90	
21. Juli =	162	Nikol. Brugger, Wirth	Johann Mohri, Ziegler von Binningen	1200	
3. Okt. =	164	Joh. Brugger, Antons	Drahtfabrik. Gottschalk von Schopfheim. Richterl. Pfandrecht	72	
=	164b	Nikol. Brugger	Klaus Kähni von Adelhausen	35	30
30. Okt. =	165	Jakob Rütschle	Emanuel Meier von Müllheim. Richterl. Pfandrecht	41	57
2. Jan. 1831	166	Joh. Brugger, Antons	Hugenfelds Erbschaft von Rheinfelden	400	
17. Febr. =	167	Joh. Rohrer, Maurer	Johann Karl Rupp von Schopfheim	400	
18. Febr. =	168	Adam Roggenmoser	Kaspar Fink von Wembach	750	
22. Febr. =	170	Joh. Georg Rütschle	Johann Ludwig Iselin von Basel	605	
23. Febr. =	171	Joh. Roggenmoser, Lorenzen	Kasp. Fink von Wembach	125	
6. April =	173	alt Vogt Keßler	Bäcker Walter von Lörrach	60	
=	=	Josef Liesenfeld, jg.	dto.	29	30
=	=	Josef Rohrer, jg.	dto.	68	30
=	=	Martin Fröhle	dto.	70	
=	=	Joh. Rohrer, Maurer	dto.	105	
=	=	Nikol. Brugger, lang	dto.	90	
=	=	Josef Rohrer, alt	dto.	61	30
=	174	Aler. Keller	dto.	47	30
=	=	Anton Rütschle, Zimmermann	dto.	67	
=	=	Nikol. Roggenmoser	dto.	30	30
=	=	Fidel Baumgartner	dto.	9	
=	174b	Serafin Baumgartner, jg.	Mich. Rütschle, Wittwer	118	
=	=	Josef Morat	dto.	113	30
=	=	Anton Fröhle	dto.	62	
=	=	Fidel Baumgartner, Fidels	dto.	90	
=	175	Joh. Gg. Rütschle	dto.	101	
19. Mai =	176	Martin Glandin	Bäcker Walter von Lörrach	100	
6. Dez. =	188	Paul Müller auf Gelkenhof	Christian Geiger von Gersbach. Richterl. Pfandrecht	560	
14. Jan. 1832	193	Johann Rohrers Ehefrau, Rosa Winzer	Johann Rohrer, jg., Gantmasse	708	
=	=	Förster Keller	dto.	123	
=	=	Josef Ibser	dto.	32	30
=	=	Anton Brugger, Adams	dto.	53	30
30. Jan. =	194	Joh. Roggenmoser, Lorenzen	Mathias Hilbert, Kutscher in Basel	467	
6. Febr. =	196	Serafin Fröhle	Xaver Hugenfeld von Rheinfelden	100	
6. März =	200	Fridol. Rohrer, jg.	Elisabetha, Kunigunda, Kreszentia und Anton Rohrer. Gleichstellungsgeld	235	44
6. April =	200b	Josef Brugger, ledig	Gustav Schnieder, Namens des Rekrutenvereins in Karlsruhe	172	
7. Mai =	202	Joh. Rütschle, Schneider, und Anton Rütschle, Zimmermann	Johann Mohri, Ziegler von Binningen	500	
12. Juli =	208	Josef Rohrer, jg.	Fridolin Rohrer, jg.	50	
6. Aug. =	211	Nikol. Brugger, Wirth	alt Joh. Mohri, Ziegler von Binningen	1200	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
7. Sept. 1832	212b	Mich. Rütschle, alt	Josef Rütschle, Michels	600	
3. Okt. =	214	alt Vogt Keßler	dto.	131	
=	=	Fridol. Fröhle	dto.	15	
18. Febr. 1833	219b	Jakob Rütschle	Eman. Meier von Müllheim. Richterliches Pfandrecht	60	4
27. Febr. =	221b	Mechtunda Baumgartner, Viktor Baumgartners Frau	Xaver Hugenfeld, Chorherr von Rheinfelden	100	
1. April =	225b	Serafin Keßler, Hufschmied	Hieronimus Iselin von Basel	700	
1. Juni =	231	Paul Müller auf Gelkenhof	Wolf Levi Bay von Lörrach. Richterliches Pfandrecht	314	12
3. Aug. =	233	Josef Roggenmoser, Lorenzen	Peter Brutschi von Nollingen. Gleichstellungsgeld	91	5
9. Dez. =	234b	Fridol. Rütschle, Zimmermann	Anton Rütschle, alt, Ehel.	16	
=	=	Anton Rütschle, Zimmermann	dto.	42	30
=	=	Fridol. Rütschle, Weber	dto.	28	
=	=	Josef Morat, Weber	dto.	50	
		Grundbuch Band 1.			
24. April 1822	3	Serafin Baumgartner	Magdalena Kaufmann	77	
=	5	Schullehrer Keßler	Josef Roggenmoser, Adams	14	
=	8	alt Vogt Keßler	Alois Baumgartner von Adelhausen	12	
24. April 1823	9	Nikol. Brugger	Adam Josef Roggenmoser von hier und Josef Trefzger von Nollingen	12	
=	16	Gregor Brugger	Josef Brugger, Krufis	55	
=	17	Fr. Jos. Dietschy von Rheinfelden	Wendelin Baumgartner von Degerfelden	350	
3. Sept. =	22	Trudbert Krebs von Nollingen	Johann Uebele, Pfarrer von Degerfelden	34	
=	23	Nikol. Brugger	Fridolin Zorn	24	18
=	24	Fr. Jos. Dietschy von Rheinfelden	Michael Winterlin, Fridolin Amrein und Josef Streulis Wittwe von Degerfelden	100	
3. Okt. =	25	Joh. Ketterer, Blechner	Josef Roggenmoser, Adams	75	
5. Nov. =	26	Josef Meier	Silvester Wunderlin von Nollingen	10	
=	27	Anton Brugger, Adams	Förster Ignaz Allmeier von Hagenbach	100	
20. Febr. 1824	34	Anton Brugger, Antons	Josef Kähni, Küfer von Adelhausen	29	
3. März =	35	Anton Brugger, Adams	Fridolin Zorn	7	
14. März =	37	Josef Meier	Fridolin Meiers Wwe.	20	
24. Mai =	40	Viktor Baumgartner	Fridolin Rösch von Adelhausen	12	
=	41	Schullehrer Keßler	dto.	39	
=	43	Vogt Schwander	Joh. Brugger, linken, Wwe.	15	
=	44	Serafin Baumgartner, jg.	Fridolin Rösch von Adelhausen	16	
=	45	Klaus, Fridolin, Josef, Anton, Magdalena und Kreszentia Baumgartner	Wendelin Baumgartner von Degerfelden	18	
26. Mai =	51	Nikol. Brugger	Alois Baumgartner von Adelhausen	20	
2. Nov. =	54	Anton Brugger, Adams	Josef Roggenmoser, Adams	24	
17. Dez. =	55	Josef Meier	Alois Schwing von Warmbach	18	
=	56	Fr. Jos. Dietschy von Rheinfelden	Simon Rohrer von Degerfelden	80	
3. Jan. 1825	58	Fridol. Roggenmoser, Schneider	Josef Roggenmoser, Adams	11	
=	61	Gregor Brugger	Fridolin Rösch von Adelhausen	25	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
4. Febr. 1825	64	Josef Meier	Josef Trefzger von Nollingen	40	
16. April =	104	Josef Roggenmoser, roth	Georg Henke von Nollingen	40	
13. Mai =	105	Fr. Jos. Dietschy von Rheinfelden	Josef Reggenmoser, Adams	37	
5. Okt. =	161	Nikol. Brugger	Fridolin Rösch von Adelhausen	27	
1. Febr. 1826	165	Joh. Brutsche von Nollingen	Josef Brutsche von Nollingen	55	
3. März =	168	Fridol. Trübe von Nollingen	Fridolin Rohrer	25	
3. Mai =	175	Gregor Brugger	Viktor Baumgartner	40	
2. Aug. =	176	Josef Meier	dto.	20	
=	183	Gregor Brugger	Elisabetha Zorn, ledig	120	
=	186	Fr. Jos. Dietschy von Rheinfelden	Josef Rütschle, Michels	57	
=	=	Alex. Keller	Elisab. Zorn, ledig	55	
6. Dez. =	207	Nikol. Brugger, Wirth	Alois Kähni von Adelhausen	16	12
3. Jan. 1827	212	dto.	Fridolin Rütschle, Weber	20	
4. April =	220	Joh. Roggenmoser, Lorenzen	dto.	30	
5. Dez. =	247	Fridol. Baumgartner, Wendels	Gallus Rütschle und Daniel Kähni von Adelhausen	24	
2. April 1828	304	Fridol. Rütschle	Anton Rütschle, Lorenzen, alt	150	
7. Mai =	306	Anton Brugger, Antons	Klemens Fröhle	200	
7. Jan. 1829	332	alt Vogt Brugger	Anton Rütschle, alt	9	
=	333	dto.	Joh. Brugger von Adelhausen und Fridolin Brugger von hier	33	
6. Mai =	360	Fridol. Rütschle	Josef Fröhle	16	
=	361	Paul Müller auf Gelkenhof	Josef Baumgartner	40	
=	=	dto.	Kaspar Portmann von Degerfelden	200	
6. Jan. 1830	384	alt Vogt Keßler	Anton Rütschle, alt	32	
=	385	Jakob Rütschle	Gläubiger ist nicht genannt	66	
5. Mai =	389	Josef Gieß	Anton Roggenmoser	34	
=	393	Nikol. Brugger, Wirth	Alois Schwing von Warmbach	20	
24. Juni =	400	Buß, Schaffner von Schopfheim	Graf Reutner de Wihl von Achstetten	3000	
5. Jan. 1831	411	Jakob, Michael, Fridolin und Joh. Georg Rütschle	Joh. Lützelschwab und Josef Trube von Minseln	132	
=	412	Viktor Kähni von Minseln	Josef Wunderlin von Adelhausen	26	
2. März =	413	Joh. Gg. Rütschle	Josef Fröhle von Adelhausen	950	
6. April =	419	Fr. Jos. Steinegger von Nollingen	Joh. Ketterer, Blechner	131	
14. Mai =	432	Anton Metzger, Müller von Minseln	Lukas Meier für die Fuchsen Erben von Minseln	37	
=	433	Serafin Baumgartner	Josef Fröhle von Adelhausen	100	
=	434	Martin Glandin	Adam Rütschle	11	
=	435	dto.	Joh. Ketterer, Blechner	420	
4. April 1832	483	Joh. Rütschle, Schneider	Mich. Rütschle, Wittwer	28	
=	484	Joh. Roggenmoser	Anton Rütschle	39	
=	=	Josef Meier	Fridolin Rohrer, jg.	71	
		Grundbuch Band 2.			
4. Juli 1832	2	Thomas Steinegger von Nollingen	Josef Baumgartner, Wendels	28	
=	7	Fridol. Rohrer, alt	Fridolin Rohrer, jg.	278	
7. Juli =	7b	Josef Rohrer, Schuster	dto.	50	
4. Sept. =	26	Fr. Jos. Dietschy von Rheinfelden	Josef Baumgartner, Wendels	14	
3. Okt. =	28	Fidel Baumgartner, Fidels	Josef Rütschli, Stöffelis	29	
4. Febr. 1833	35	Fidel Baumgartner, Fridis	Josef Roggenmoser, Adams	54	
3. April =	40	Ursula Brugger	Adam Rütschle, Wittwer	100	
9. Dez. =	57	Serafin Baumgartner	Mich. Rütschle	113	

Z.h.991. Nr. 739. Mosbach und Gerlachsheim.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten im bad. Odenwalde.

Zur Ausführung der Odenwaldbahn auf der Strecke von Seckach bis zur bayrischen Grenze bei Kirchheim werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten im IIIten und IVten Arbeitsloos der großh. Eisenbahnbau-Inspektion Mosbach und die Arbeiten in den Loosen I, II, III und IV der großh. Eisenbahnbau-Inspektion Gerlachsheim zur Submission ausgeboten.

Eisenbahnbau-Inspektion Mosbach.

Das IIIte Arbeitsloos beginnt bei Profil Nr. 691, Gemarkung Seckach, und endigt bei Profil 980 in der Gemarkung Osterburken, und hat eine Länge von 2 Stunden. Außer den Arbeiten der offenen Bahn begreift dieses Loos 3 Tunnel und die Arbeiten der Stationen Seckach, Adelsheim und Osterburken in sich.

Das IVte Loos fängt bei Profil Nr. 980 der Gemarkung Osterburken an, und endigt bei Profil Nr. 1306 an der Gemarkungsgrenze von Hohenstadt und Eubigheim, hat eine Länge von 2,2 Stunden und begreift außer der offenen Bahn die Arbeiten der Station Rosenberg in sich.

Eisenbahnbau-Inspektion Gerlachsheim.

Das Ite Loos beginnt an der Gemarkungsgrenze von Hohenstadt und Eubigheim bei Profil Nr. 1306 und reicht bis Profil Nr. 1667 an der Gemarkung Wölchingen. Es ist 2,5 Stunden lang und enthält außer den Arbeiten der offenen Bahn einen Tunnel von 1600 Fuß Länge, sowie die Station Eubigheim.

Das IIte Loos von Profil Nr. 1667 an der Gemarkung Wölchingen bei Profil Nr. 2035 in der Gemarkung Königshofen enthält bei einer Länge von 2,5 Stunden die Arbeiten der offenen Bahn und der Stationen Wölchingen, Unterschüpf und Königshofen.

Das IIIte Loos reicht von Profil Nr. 2035, Gemarkung Königshofen, bis Profil Nr. 202 in der Gemarkung Grünsfeld, hat eine Länge von 2,3 Stunden und enthält sowohl die Arbeiten der offenen Bahn als auch diejenigen des größeren Bahnhofes Lauda und der Stationen Gerlachsheim und Grünsfeld.

Das IVte Loos beginnt bei Profil Nr. 202 in der Gemarkung Grünsfeld und endigt bei Profil Nr. 550 an der bayrischen Grenze bei dem Orte Kirchheim. Es hat eine Länge von 2,3 Stunden und begreift außer den Arbeiten der offenen Bahn einen 900 Fuß langen Tunnel und die Stationen Zimmern und Wittigshausen.

Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

Ord. Zahl.	Benennung.	Inspektion Mosbach. Loos III. Länge 2 Stunden	Inspektion Mosbach. Loos IV. Länge 2,2 Stunden	Inspektion Gerlachsheim. Loos I. Länge 2,5 Stunden	Inspektion Gerlachsheim. Loos II. Länge 2,5 Stunden	Inspektion Gerlachsheim. Loos III. Länge 2,3 Stunden	Inspektion Gerlachsheim. Loos IV. Länge 2,3 Stunden	Gesammtbetrag. fl.
1	Erd- und Sprengarbeiten . . .	408005	313864	408238	249731	235294	193753	1,808885
2	Tunnelbauten . .	323414	—	283200	—	—	122400	729014
3	Brücken, Dohlen und Wegübergänge .	175440	99220	230306	172912	168484	127234	973596
4	Unter- und Oberbau der Bahn . . .	26309	29482	38215	42032	48546	51696	236280
5	Stationseinrichtungen	54343	14589	14206	53590	166649	26323	329700
		987511	457155	974165	518265	618973	521406	4,077475

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote für ein oder mehrere Arbeitsloose oder für sämmtliche 6 Loose zusammen nach Prozenten des Voranschlags gestellt und mit der Aufschrift

„Angebote zu den Arbeiten der Odenwaldbahn"

versehen bis längstens

Montag den 27. Juni d. J., Morgens 10 Uhr,

bei der großh. Eisenbahnbau-Inspektion Mosbach einzureichen, wo auch zu genannter Zeit die Submissionseröffnung gemeinschaftlich mit der Eisenbahnbau-Inspektion Gerlachsheim öffentlich erfolgen wird.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können auf den Geschäftszimmern der beiden Eisenbahnbau-Inspektionen, und zwar für die Loose III und IV der Eisenbahnstrecke zwischen Seckach und Eubigheim bei großh. Eisenbahnbau-Inspektion Mosbach, und für die Loose I, II, III und IV der Bahnstrecke Eubigheim bis zur bayrischen Grenze auf dem Geschäftszimmer der Eisenbahnbau-Inspektion Gerlachsheim, bis zum Tage der Submission eingesehen werden, und wird daselbst weitere Auskunft ertheilt.

Die Kaution, welche der Unternehmer zu stellen hat, beträgt zehn Prozent der Uebernahmssumme.

Gleichzeitig wird auch bekannt gegeben, daß die großh. Eisenbahnbau-Verwaltung noch im Besitz von verschiedenen Baugeräthschaften ist, welche den Unternehmern zu billigem Anschlag abgegeben werden können.

Mosbach und Gerlachsheim, den 15. Mai 1864.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion Mosbach. Steinam.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion Gerlachsheim. v. Kageneck.

Z.h.266. Mannheim.

Guano

aus den Anfuhren der **Peruanischen Regierung** billigst zu beziehen durch

G. Köhler & Koch in **Mannheim.**

Z.h.278. Mannheim.

Knochenmehl

in verschiedenen Sorten billigst bei

G. Köhler & Koch in **Mannheim.**

Z.g.915. Nr. 9386. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Mehlhändlers Johann Jakob Brenner, ledig, in Aglasterhausen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 7. Juni 1864, früh 9 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Verlassenschaft zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den Schuldnern der Masse wird aufgegeben, bis auf weitere diesseitige Verfügung bei Vermeiden doppelter Zahlung nur an den Massepfleger, Accisor Gallion in Aglasterhausen, Zahlung zu leisten.

Mosbach, den 11. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hirschhorn.

Z.g.928. Nr. 1907. Wertheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Schuhmachermeister Johann Friedrich von Wertheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 8. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird denjenigen Gläubigern, welche ihren Wohnsitz im Ausland haben, aufgegeben, spätestens in dieser Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde, wenn die Ernennung nicht zu Protokoll geschieht, anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, wie wenn sie dem Gläubiger eröffnet oder eingehändigt worden wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Wertheim, den 18. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kraft.

Z.g.920. Nr. 4328. Schwetzingen. (Ausschlußerkenntniß.)

J. S.
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des F. W. Büchner von hier,
Forderung betr.,

wird

erkannt:

Die Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Schwetzingen, den 13. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ried.

vdt. Willi, A. j.

Z.g.914. Nr. 2541. Meßkirch. (Bekanntmachung.) Die großh. Kreiskasse Freiburg, Namens des Staats, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des W. Seyfried von Langenhart, Sohnes der Kunigunde Seyfried, † zu Rom den 22. Febr. 1858, im Betrage von 36 fl. 16 kr., gebeten und zur Begründung vorgetragen, daß W. Seyfried weder Erben noch natürliche Kinder oder eine Ehefrau hinterlassen habe.

Dieses wird zum dritten Mal öffentlich bekannt gemacht.

Meßkirch, den 14. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Junghanns.

Z.g.910. Säckingen. (Erbvorladung.) Martin Mangold, lediger Maurer von Säckingen, welcher im Jahr 1849 nach Amerika auswanderte, ist zur Verlassenschaft seiner Eltern Fidel Mangold, Maurer, und dessen Ehefrau Theresa, geb. Wernle, von Säckingen als Erbe berufen.

Da sein Aufenthalt unbekannt ist, wird ihm hiermit vom Erbanfall Kenntniß gegeben, mit der Aufforderung,

binnen drei Monaten

zur Erbtheilung sich persönlich oder durch einen Bevollmächtigten dahier einzufinden, widrigenfalls dieselbe lediglich unter Zuzug des ihm bestellten Abwesenheitspflegers vorgenommen würde; wobei ihm nach dem ausdrücklichen Antrag seiner Miterben sein Antheil unter Vorbehalt der Rechte der Letzteren fürsorglich zugeschieden wird.

Säckingen, am 19. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Wingler.

Z.g.908. Bühl. (Erbvorladung.) In der Theilung auf Ableben des Albin Frietsch von Weitenung und seiner Ehefrau Sabina, geb. Weber, ist der Sohn Alois Frietsch zur Erbschaft berufen.

Da sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe anmit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Erbtheilung anher anzumelden, bei Vermeiden, daß sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 17. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Blater.

Z.t.20. Pforzheim.

Gesuch.

Ich suche einen Referendär. Gehalt 700 fl.

Kohlhagen,
Rechtsanwalt in Pforzheim.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.